

## Pilgerwanderung 2022

### Auf dem Fränkischen Marienweg, 3. Teil

Vom Odenwald an den Main und durch den Spessart.

Von Amorbach über Miltenberg und den Engelberg in den Spessart und nach Klingenberg, am Main entlang nach Niedernberg und wieder in den Spessart nach Mespelbrunn. Dann zurück über Schmerlenbach nach Aschaffenburg. Insgesamt 107 km.



Seit 2005 unternimmt eine Gruppe der Kolpingsfamilie Jügesheim, angeführt und organisiert durch Dieter Groha jährlich eine etwa achttägige Pilgerwanderung. Dieses Jahr bleiben wir mit dem 3. Teil des Fränkischen Marienweges in der näheren Umgebung und kehren zurück zum Ausgangspunkt von 2020 nach Aschaffenburg.

Montag, 8. August 2022: Anreise nach Amorbach und Wanderung nach Miltenberg, 15 km.

Wie üblich hatten wir am Vorabend das Großgepäck bei Ernst in Weiskirchen verstaut, möglichst ohne den Weiskircher Kerbbetrieb zu stören. Heute treffen wir



uns zum ersten Mal in Dudenhofen zur Abreise, denn dank seiner verkehrsmäßig günstigen Lage gibt es von Dudenhofen eine durchgängige Busverbindung durch den Bachgau nach Kleinwallstadt, von wo aus wir mit dem Zug Anschluss nach Miltenberg haben und von dort mit einem weiteren Zug nach Amorbach gelangen. Dank der 9-Euro-Tickets eine preiswerte Anreise. Allerdings verzögert sie sich durch den nur mit halber Kraft reisenden Zug

nach Miltenberg – einer der beiden Motoren ist ausgefallen. In Amorbach erwartet uns Ernst schon auf dem Bahnsteig. Das Gleis 1, die Bahnhofsgaststätte hat noch geschlossen, so dass wir ohne Mittagspause direkt loslaufen. Die Ruine der weithin sichtbaren St. Gotthardt-Basilika vor Augen steigen wir aufwärts. Die Basilika liegt



etwa 1 km abseits des Marienweges und ist nur auf noch steilerem Anstieg erreichbar, so dass außer dem Autor alle die Basilika auslassen und zur Sattelhütte



weiterziehen. Diese bietet nicht nur einen herrlichen Blick auf Amorbach und den Odenwald sondern eine schattige Sitzgelegenheit zur Mittagspause. Danach geht es abwärts nach Reuenthal, einen winzigen Ort, aber mit Mühle. Nun steigen wir lange aufwärts durch den Wald nach Monbrunn, einen Ort aus mehreren verstreut liegenden

Bauernhöfen in einem großflächigen Wiesengelände. Hier hat Ernst an geeigneter Stelle alles zu einer ausgiebigen Rast vorbereitet. Es geht noch etwas bergauf, bevor wir in den Wald eintauchen und auf breitem Weg hinab ins Maintal nach Miltenberg laufen. Am berühmten Schnatterloch ist der direkte Weg in die Innenstadt nur über gesperrtes



Privatgelände möglich, was Gotthold aber nicht am Durchqueren hindert. Der Rest erreicht über den hochgelegenen Stadtrand die Innenstadt und kehrt in einem Straßencafe in der Nähe unseres Hotels „Brauerei Keller“ ein. Arnold lässt sich seinen erst kürzlich gefeierten 85. Geburtstag mit einer ersten Runde kosten. Nach dem Bezug der Hotelzimmer kehren wir zum Abendessen im „Anker“ ein, einem Lokal, das wir in den frühen Jahren der Fußwallfahrt

nach Walldürn regelmäßig aufsuchten und in dem wir manch fröhliche Stunde vor der Steige nach Wenschdorf genossen hatten. Auch heute geht es hier lustig zu bei schmackhaftem Abendessen, erneut spendiert von Arnold. Herzlichen Dank, Arnold. Wie schon so oft werden wir auch hier von anderen Gästen angesprochen nach dem, was uns verbindet. Also scheinen wir nicht so alltäglich zu sein und uns doch etwas von der Masse abzuheben. Zurück am Hotel muss erst wieder Ernsts Fahrzeug (diesmal der Corsa seiner Tochter) kontrolliert werden, ob auch tatsächlich das Licht im Kofferraum ausgegangen ist, was wie üblich einen Absacker zur Folge hat, diesmal in Gesellschaft mit einer jüngeren Wandergruppe aus dem Hotel.

Dienstag, 9. August 2022: Wanderung von Miltenberg über Kloster Engelberg nach Klotzenhof und über Röllbach nach Röllfeld am Main, 20 km.

6-7-8 Uhr lautet der übliche Terminplan (Wecken-Frühstück-Abmarsch), so auch heute. Nach gutem Frühstück und Verpflegungseinkauf halten wir unsere Morgenandacht in der Pfarrkirche St. Jakobus des Älteren. Dann überqueren wir den Main und nähern uns den Weinbergen. Zunächst sanft, dann steil und schweißtreibend über Treppen geht es im Wald hinauf zur Maria-Hilf-Kapelle. Hier sammeln wir uns bevor es nur noch leicht ansteigend zum Kloster Engelberg weiter geht.

Dort treffen wir nicht nur auf Ernst, sondern auch auf





unseren Offenbacher Kolpingbruder Stefan W., der uns heute begleiten wird. Wir kehren in der gerade öffnenden Klosterschenke ein und genießen das Bier, gespendet von Guido und andere Köstlichkeiten. Anschließend – es ist bereits 12:00 Uhr – besuchen wir die

Klosterkirche und halten dort eine kurze Andacht. In leichtem Auf- und Ab

wandern wir nun nach Klotzenhof, einen kleinen Weinort. Hier biegen wir nach rechts ab in schattenloses Feld und erreichen endlich Röllbach, wo wir statt der Wallfahrtskapelle „Maria Schnee“ die Pfarrkirche besuchen. Rast und Andacht mit Sitzgelegenheit kommen gerade recht. Angesichts der fortgeschrittenen Tageszeit laufen wir nun auf direktem Weg nach Röllfeld zu unserem Übernachtungsquartier im Landgasthof „Anker“. Dieser hat heute wie angekündigt Ruhetag, doch die gehbehinderte nette Wirtin versorgt uns mit Ernsts Unterstützung hervorragend mit Getränken im Biergarten. Wider Erwarten hat auch der zum Abendessen ausgesuchte nahe Gasthof geschlossen, so dass wir zu einem Etablissement am anderen Ortsende an der Grenze zu Klingenberg laufen müssen. Diese Gaststätte liegt etwas versteckt, ist aber sehr gut mit meist jüngerer Klientel besucht. Gut, dass unsere Wirtin noch einen Tisch reserviert hatte. Schmackhaftes reichhaltiges Essen zu einem angemessenen Preis und nette Unterhaltung lassen uns einen schönen Abend verbringen. Nach dem langen Rückweg gibt es auch noch einen Verteiler am Kofferraum.

**Mittwoch, 10. August 2022: Von Röllfeld nach Niedernberg. 22 km**

Nach gutem Frühstück verabschieden wir uns von der sympathischen Wirtin des „Ankers“ und marschieren überwiegend am Main entlang und in Gegenrichtung zu



unserer Wallfahrtsroute nach Walldürn. In Erlenbach statten wir wie bei unserer Wallfahrt der Pfarrkirche einen Besuch mit Andacht ab, nach einer Trinkpause bei Ernst. In der folgenden

Etappe wollen wir Ernst in Elsenfeld treffen, was uns erst



verzögert gelingt. Mittagsrast machen wir auf der Terrasse eines z. Zt. geschlossenen Lokales. Dann ziehen wir auf der Wallfahrtsroute weiter nach Kleinwallstadt, wo wir in der Pfarrkirche eine kleine Andacht halten. Mit Wehmut erinnern wir uns an die „Traube“, langjähriges rustikales Übernachtungsquartier auf der Wallfahrt. Wir finden ein Straßencafe /





Straußwirtschaft mit Bäckerei, dessen lustiger Wirt uns hervorragend versorgt und unterhält. Ab jetzt bleiben wir bis zur „Blauen Brücke“ kurz vor Sulzbach auf dem Radweg des rechten Mainufers. Dann wechseln wir das Ufer und wandern zur Wellnessoase „Seehotel“ bei

Niedernberg, wo Manfred B. und Dieter J. uns schon mit einer Runde erwarten. Nach exklusiver Abendspeise ziehen wir uns angesichts der folgenden langen Etappe auf die Zimmer zurück.



## Donnerstag, 11. August 2022: Von Niedernberg über Sulzbach und Bad Sodenal nach Hessenthal / Mespelbrunn. 24 km.

Nach einem leckeren Frühstück in der weitläufigen Hotelanlage verstauen wir das Großgepäck bei Ernst und zahlen eine äußerst üppige Hotelrechnung. Die Vorteile dieser Anlage konnten wir gar nicht nutzen, allerdings gab es auch kein preiswertes einfacheres Quartier in dessen Nähe. Also ziehen wir los, zunächst am See entlang, dann per blauer Brücke wieder über den Main nach Sulzbach. Hier halten wir in der Pfarrkirche St. Margarete unsere Morgenandacht.

Der Marienweg führt nun steil aufwärts, teilweise über Treppen. Wir tauchen in den Wald ein und erreichen schließlich die Kapelle „Maria Frieden“. Es dauert etwas, bis alle an der Kapelle ankommen. Wir halten eine Andacht mit Friedensgebet und gönnen uns auf den Bänken im Außenbereich eine ausgiebige Rast. Wieder im Wald geht es bald abwärts, dann aber länger mäßig bergauf, was unsere Gruppe auseinander reißt. Am Ende des Waldes wartet Ernst auf uns.



Er hat schon eine Straußwirtschaft im nahen Bad Sodenal ausgemacht. Die Mittagspause dort erfreut mit guter preiswerter Kost bei schmackhaftem Wein und Schorle. Da fällt es schwer, sich wieder aufzurappeln und den noch langen Weg fortzusetzen. Im Ort geht es zunächst abwärts, dann aber erneut lange bergauf im Wald zur gut besuchten Waldgaststätte „Hohe –Wart-Haus“. Hier laben wir uns an frisch gezapftem Bier und ruhen uns auf den Garnituren aus. Unter den Gästen sind auch Jügesheimer Bekannte. Noch einmal geht es etwas bergauf, dann aber steil bergab nach

Hessenthal- Mespelbrunn. Die Wallfahrtskirche ist schon geschlossen, so dass wir zu unserem Übernachtungsquartier, in „Müllers Landhotel“ am Ortsrand weiterziehen. Dessen Chef ist ein ehemaliger Kollege von Arnolds Patenkind; Arnold ist nicht zum ersten Mal hier Gast. Den ersten Durst stillen wir auf der Terrasse, das Essen nehmen wir später im Innenraum ein und verbringen einen schönen Abend vor unserer letzten Übernachtung dieser Pilgerwanderung.



## Freitag, 12. August 2022: Von Hessenthal-Mespelbrunn über Straßbessenbach und Schmerlenbach nach Aschaffenburg, 26 km.



Wieder liegt eine lange Strecke an. Nach gutem Frühstück und Gepäckverladung gehen wir zunächst zurück zur Wallfahrtskirche, die aber leider noch verschlossen ist. So steigen wir den steilen Kreuzweg auf grob gepflastertem Hohlweg bei schon sengender Hitze hinauf zur Herren-Bild-Kapelle. Der Schweiß fließt und fordert die erste Trinkpause. Wir halten unsere Morgenandacht und

laufen dann nur noch leicht bergauf in den schattigen



Wald zu einer Schutzhütte. Nun geht es links weiter zum Posthalterkreuz, das schon einmal Ziel einer Kolpingwanderung war. Später laufen wir dann hinab nach Straßbessenbach. Doch bevor wir in den Ort gelangen machen wir an der am Waldrand schattig gelegenen Mariengrotte unsere



Mittagspause. Der Sonne und der Mittagshitze



preisgegeben geht es nun hinab in den Ort und auf der anderen Talseite steil aufwärts. Dabei nehmen wir auch das etwa 1 km abseits und noch höher gelegene Hotel mit, auf dessen Terrasse wir gut beschirmt und etwas luftig kühle Getränke zu uns nehmen können. Nach dem sonnigen Abstieg geht es ohne größere Steigung wieder in den Wald und über Winzenhohl nach Schmerlenbach. Dieters Spruch „Du guckst wie die

Muttergottes von Schmerlenbach“ noch in Erinnerung



weckt das Interesse an einer genaueren Betrachtung des Gesichtsausdruckes der Madonna: Ihren toten Sohn in den Armen blickt sie traurig und unter Tränen herab. Nach kurzer Andacht begeben wir uns zur schattigen Terrasse des nahen Gasthauses, nehmen noch eine letzte



Wegzehrung zu uns vor unserem letzten Abschnitt des

Fränkischen Marienweges nach Aschaffenburg. Noch einmal geht es bei sengender Hitze aufwärts, bald aber im Wald und an einem Kreuz zum Gedenken an die Kriegsopfer vorbei nach Goldbach. Auf dem Radweg kommen uns Norbert Löws Schwiegersohn Alex und sein Enkel Nils auf den Fahrrädern entgegen. Schon



Stunden vorher hatte Alex Norbert um die Positionserfassung des Handys gebeten, doch mit einem Zusammentreffen hatte keiner gerechnet. Alex reserviert einen Tisch im Biergarten des Hofgartens für uns und seine Familie. Und so können wir ein schmackhaftes Abendessen im voll besetzten Hofgarten genießen und den Fränkischen Marienweg angemessen ausklingen lassen. Zum Bahnhof ist es nicht mehr weit. Dort nehmen den Bus nach Weiskirchen und erreichen noch im Hellen die S-Bahnstation, wo Ernst uns schon mit einem letzten Absacker erwartet.

## Samstag, 13. August 2022: Gepäckempfang in Weiskirchen.

Bei Weck, Worscht un Woi treffen wir uns traditionell bei Ernst in Weiskirchen zum Gepäckempfang. Auch heute haben wir schönstes Wetter und genießen Speis und Trank auf Ernsts Terrasse. Mit dem finalen Teil der Westflanke des Fränkischen Marienweges endet wie angekündigt auch die Wanderführung und Organisation durch den mittlerweile 80-jährigen Dieter. Künftig wird diese Aufgabe Karlheinz, der schon einige Kolpingwanderungen vortrefflich und mit Akribie gemanaged hat, wahrgenommen.

## Fazit:

### Herzlichen Dank

- Dieter - für die gute Vorbereitung der Etappen und die sehr schönen Quartiere nicht nur für diese, sondern für die 17 Jahre Pilgerwanderungen unter deiner Führung.
- Ernst - für den Gepäcktransport und die logistische Unterstützung während der gesamten Pilgerwanderung sowie für den Prolog und Epilog.
- den Gastronomen - für die ausgezeichnete Bewirtung und Beherbergung trotz Coronaumständen.
- Den Pfarrgemeinden -, die uns zur üblichen Zeit nie vor verschlossenen Kirchentüren stehen ließen.
- dem lieben Gott - für das meist gute Wetter, die unfallfreie Pilgerwanderung und gesunde Rückkehr.
- allen Teilnehmern - für das rücksichtsvolle Wandern, für die Gemeinsamkeit im Glauben, für die vielen erheiternden Gespräche und das Lachen an den Abenden.
- Karlheinz für Dieters Unterstützung in diesem Jahr und für die Bereitschaft, die künftigen Pilgerwanderungen zu planen und zu führen.
- Hoffentlich können wir alle auch im kommenden Jahr dabei sein.



Von links:

Siegbert Major, Karlheinz Demuth, Norbert Löw, Michael Jung, Arnold Rohfuß,  
Dieter Groha, Erhard Appelmann +, Norbert Sattler, Gotthold Schwab

Unten: Ernst Sattler

Michael Jung